

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808**

21.10.1808 (Nr. 169)

## Carlsruher



## Zeitung.

Freitags,

den 21. Okt. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Wien: Spanische Nachrichten — Türkische Nachrichten — Frankfurt — Wiesbaden: Bundesstruppen — Weimar: Kouriere — Erfurt: Abreise der Kaiser — Vom Rheinstrom: Konfiskation — Strassburg — Konstantinopel: Kriegserüstungen — Petersburg: Schreiben von Haydn.

## D e s t r e i c h.

W i e n, vom 8. Oktober.

Die Hofzeitung enthält folgenden Artikel aus Spanien: Der Angriff von Gerona hat den Franzosen über 2000 Mann gekostet. Nach einigen Tagen sind sie abermals gegen Gerona aufgebrochen, aber bald wieder von diesem Unternehmen abgestanden. Schon am 1. July hatte der feindliche Angriff auf die aragonische Hauptstadt Saragossa, unter General Lefebvre begonnen. Das Bombardement währte unufhörlich 3 Tage durch, binnen welchen über 2000 Bomben und Granaten fruchtlos in die Stadt fielen, die einen so muthvollen Widerstand leistete, daß die Franzosen bei ihren stürmenden Angriffen über 3000 M. verloren. Von der Unmöglichkeit überzeugt, Saragossa zu bezwingen, retirirten sie sich nach Villa-Felice, vermuthlich, um sich in den dortigen Fabriken mit einem neuen Pulvervorrath zu versehen, aber die entschlossenen Aragonier hatten bereits allen Kriegsvorrath weggeführt. Wir haben viele Gefangene gemacht, und dem Feinde beträchtliche Waffenvorräthe und kostbare Effekten in großer Zahl wieder abgenommen.

Am 23. July besetzte 8000 Mann stark die Division des Gen. Dapont durch die spanische Truppen, in Gegenwart ihres Obergenerals, Costanjos, und steckte das Gewehr. Die Artillerie, Adler, Munition und Bagage wurden den Spaniern übergeben, so wie die in den spanischen Städten gemachte reiche Beute, den Offizieren wur-

den ihre Degen u. sämtliche Bagage beigelassen. Am 24. July haben die Divisionen der Generale Bellet und Goubot gleichfalls kapitulirt, und Waffen und Artillerie den Spaniern übergeben. Ueber 600 Franzosen sind krank in Andujar und Baylen zurückgelassen, so daß Dupont's ganzer Verlust an Todten, Verwundeten und Deserteurs, nebst den 17,600 Mann Gefangenen, seit Anfangs July über 20,000 Mann zu rechnen ist. — Unterm 19. July erhielt man aus Madrid die Nachricht von den Anstalten der Regierung zum Empfange des Königs Joseph in Madrid.

W i e n, vom 12. Oktober.

In Konstantinopel herrscht die vollkommenste Ruhe. — Das große Lager bei Daud Pascha, fast vor den Thoren derselben, verstärkte sich täglich durch asiatische sowohl, als europäische Truppen. Mit rastlosem Eifer betreibt zugleich der neue Großwesir, Mustapha Bairaktar, die großen Rüstungen, welche der allgemeinen Meinung nach gegen die Wechabiten und zur kräftigen Behauptung des Chalifats gerichtet sind. Bairaktar hat einen seiner ehemaligen Unter-Befehlshaber und eifrigsten Anhänger zum Janitscharenaga befördert, dagegen wurden der Dgiel Bafirchian (oberster Schatzmeister des Janitscharenkorps) und dessen Bankier, der reiche Jude Bonana, auf des Großwesirs Befehl enthauptet. Die auf europäischen Fuß exercirten Truppen sind wieder hergestellt, doch nicht unter dem vorigen Namen des Nizami Gebid, sondern unter

dem der Seymens Adjier. Fortwährend werden neue Seymens ausgehoben, statt der Janitscharen Dienste zu thun, letztere mußten auch schon mehrmals bei feierlichen Gelegenheiten, namentlich als der Sultan nach der großen Moschee ritt, das öffentliche Mittagsgebet zu verrichten, Spalier machen, ohne die ihrem privilegierten Korps eigenthümliche Tracht, und ohne ihre Hauptzierde des Mecces (Ceremonienmägen). Zur Verstärkung Ismaills, worin der leztgewesene Großvezier, Ismail Pascha, kommandirt, ist eine zahlreiche Verstärkung von Seymens und Gebigis (Muniticnars) abgegangen. Am 30. Aug. hatte der neue persische Botschafter, Moah Ibrahim Han, seine Antrittsaudienz beim Großherrn. Am 9. Sept. wurde statt Hassans Effendi der vormalige Botschafter in Paris, Morali Dsmann Effendi, zum Tersana Emini oder Ober-Intendanten der Marine ernannt. Man arbeitet zugleich thätig daran, die große türkische Flotte in segefertigen Stand zu setzen. — Nach ungarischen Zeitungen langte am 17. Sept. in Belgrad ein russischer Courier mit Depeschen aus Tassy bei dem Etatsrath von Rodosnikin an. Ihr Inhalt, der dem Senat sogleich mitgetheilt wurde, soll unter andern einige kleine Abänderungen der serbischen Regierungsform betroffen haben; wenigstens erließ der Senat, nach vierstägigen Berathschlagungen, an alle Gerichts- Behörden und Ortsobrigkeiten eine Cirkularverordnung, daß künftig die Provinz, nach Maasgabe der Geschichte nicht Servien, sondern Serbien, und die Einwohner Serbier genannt, ferner dem serbischen Senat in allen offiziellen Schriften der Titel: „hoher und herrschender Rath“, gegeben werden solle. Einer andern Verfügung vom 24. Sept. zufolge müssen künftig alle Rechtsstreite bei den Lokalmagistraten oder Unterrichtern mündlich, bei dem hohen Rathe zu Belgrad aber schriftlich verhandelt werden.

### Deutschland.

Frankfurt, vom 18. Okt.

Schon seit gestern Abends wird der kaiserlich-russische Minister der auswärtigen Verhältnisse, Graf von Romanzow, mit dem kaiserlich-russischen General-Konsul, von Bethmann, hier erwartet. Ersterer geht von hier nach Paris, wahrscheinlich um die Antwort der englischen Regierung auf die gemachten Friedensvorschläge zu erwarten.

Diese Vorschläge sind, wie man von guter Hand vernimmt, erst am 14. d., kurz vor der Abreise der beiden Kaiser von Erfurt, durch zwei Kouriere abgesandt worden, nachdem am 13. Abends die vorbereitenden Arbeiten beendet worden waren,

Wiesbaden, vom 15. Sept.

Wir haben Nachrichten von unsern Truppen, tief aus dem Innern Frankreichs, erhalten; sie können die Achtung, mit welcher sie auf ihrem ganzen Marsche in Frankreich behandelt werden, nicht genug rühmen. Ihre Bestimmung ist nun wirklich Spanien. Sie werden dort von dem Bezwinger Danzigs dem Herzog und Marschall Lesebre kommandirt. Unter dessen Commando auch noch die Truppen des Königs von Holland, der Großherzoge von Baden, Hessen, des Fürsten Primas, und wie man behaupten will, auch ein Theil des Kontingents von Sachsen, Baiern und Württemberg zu stehen kommen werden.

Weimar, vom 13. Okt.

Täglich wechseln Couriers zwischen Erfurt, Petersburg und Paris. — Ein an den Erzherzog Karl von Erfurt expedirter Courier ist hier durch gekommen. — Ein von Erfurt nach Wien gehender kais. russ. Courier ist in der Nacht vom 3ten hier durchpassirt.

Erfurt, vom 11. Okt.

Nachtrag zu den hier anwesenden hohen und andern Personen: Sr. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden, nebst Ihrer kais. Hoheit höchstber. Frau Gemahlin, Prinzessin Stephanie Napoleon. In dem Gefolge befinden sich: Die Frau Oberhofmeisterin von Benningen, Mad. de Bourjally, Hofdame, Oberhofmeister von Wöllwarth, Kammerherr, Baron v. Gailing, Baron Helmstädt, Major von Franken, Hauptmann v. Seither, geh. Legationsrath Groos.

Das Gerücht erneuert sich, daß dem Hrn. Landammann zu Lucern von dem franzöf. Gesandten importante Eröffnungen gemacht worden seyen; auch daß mit dem Fürstenthum Neuchâtel große Veränderung vorgehen soll.

Erfurt, vom 14. Oktober.

Heute um 1 Uhr Nachmittags haben Sr. Maj. der Kaiser Napoleon den Kaiser Alexander mit allen Ceremonien, die bei der ersten Zusammenkunft Ihrer M. be-

obachtet worden waren, bis halb Wegs Weimar begleitet. Hier haben die beiden Kaiser sich umarmt, und den innigsten Abschied von einander genommen. — Se. Maj. der Kaiser Napoleon haben dem österreichischen General Baron von Vincent Audienz gegeben, um demselben ein Antwortschreiben auf die Zuschrift Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich zugestellt. Alles läßt glauben, daß die Mission des Baron von Vincent die Keime von Mißtrauen, wozu Oestreichs Bewaffnungen Anlaß gegeben hatten, erstickt habe. Kurz darauf sind Se. k. k. Maj. abgereiset.

Erfurt, vom 15. Okt.

Ob gleich noch der dichteste Schleier die während der Anwesenheit Ihrer kaiserl. Majestäten hier gepflogenen Verhandlungen bedeckt, so scheint es doch außer Zweifel zu seyn, daß sie vorzüglich die Wiederherstellung des allgemeinen Friedens bezwecken, zu welchem Ende 2 Kouriere, ein französischer und ein russischer, von hier abgefertigt worden sind, welche keine andere Bestimmung haben können, als die diesfälligen Wünsche und Vorschläge der beiden Kaiser nach London zu überbringen. Ein zweiter Gegenstand jener Verhandlungen scheint die Ruhe Deutschlands gewesen zu seyn, und wirklich erfährt man, daß die Fürsten des rheinischen Bundes, deren Truppen in Lagern oder in engen Kantonnirungen zusammengezogen waren, ermächtigt worden sind, dieselben wieder in ihre Garnisonen einzulücken zu lassen. Auch darf man mit Gewisheit annehmen, daß Preussen, durch die Vermittlung Alexanders, einen bedeutenden Nachlaß an den Kontributionen erhalten, die es nach dem letzten Traktat noch zu bezahlen hat. — Der Kaiser von Rußland hat dem Herzoge von Vicenza den St. Andreasorden, und dem Fürsten von Benevent und Neuchâtel den Stern des nämlichen Ordens in Diamanten gegeben. Der kaiserl. russische General-Konsul bei der rheinischen Konföderation, von Bethmann, der von Frankfurt nach Erfurt berufen worden war, hat den St. Annen-Orden erhalten. — Kaiser Napoleon hat das Großkreuz der Ehrenlegion dem Grafen von Tolstoi, so wie dessen Bruder, dem Obermarschall, und das Kreuz des nämlichen Ordens den H. H. Wieland und Göthe ertheilt. — Der Erbprinz von Hessen-Homburg hat die Zustimmung des französischen Monarchen, als Protektors des rheinischen Bundes, erhalten, um in österreichischen

Militär-Diensten zu bleiben. — Gestern Abends ist die kaiserl. französische Garde von hier nach Frankreich aufgebrochen.

## Frankreich.

Vom Rheinstrome, vom 12. Okt.

Die Anstalten zur Aushebung der Konscription von 1810 sind fürs erste noch suspendirt; man beschäftigt sich einstweilen mit den präparatorischen Maaßregeln, Verfertigung der Etats u. s. w.; dagegen wird, nach den Befehlen der Regierung, die in Hinsicht auf diesen Gegenstand stets durch den Generaldirektor der Musterungen und der Militärkonscription, den Staatsrath Lacuze (und nicht durch das Kriegsministerium) transmittirt werden, die Mobilisirung der zweiten Kontingente der Konscriptirten von den Jahren 1806, 1807, 1808 und 1809 mit der größten Schnelligkeit betrieben.

Strasbourg, vom 12. Okt.

Man will behaupten, daß auch das 3te (Davoussche) Armeekorps Befehl erhalten habe, nach Frankreich aufzubrechen.

## Türkei.

Konstantinopel, vom 10. Sept.

Ismail Bey ist mit 18.000 Mann von Seres hier angekommen. Drei Tage später folgte ihm Ibrahim Bey, Sohn von Ali Pascha von Janina, an der Spitze von 20.000 Mann. Beide Armeekorps kampfiren in der Entfernung einer Stunde von der Hauptstadt. 10.000 M. asiatischer Truppen, unter Ciapan-Dylou, haben sich nach Rudschuck in Bewegung gesetzt, um, allen Anzeigen nach, gegen die Russen zu agiren, im Falle, daß die Feindseligkeiten wieder beginnen sollten. Man kennt noch nicht die Bestimmung der zwei ersten Armeekorps; allein man vermuthet, daß sie gegen Abdoulbehav gebraucht werden könnten, welcher mit einer bedeutenden Macht in der Gegend von Damos steht. — Der Großherr hat den Obersten Dsman-Bey, einen deutschen Renegaten, der unter dem Sultan Selim beauftragt war, die neuen Truppen in dem europäischen Exerzitium zu unterrichten, wieder angestellt; das nämliche hat mit mehreren Offizieren, die er gebildet hatte, statt gehabt.

## R u ß l a n d.

Peter sburg, vom 21. Sept.

Folgendes ist die bis jetzt noch unbekannte Antwort, welche Haydn auf die ihm von der hiesigen philharmonischen Gesellschaft überfandte Medaille an die Vorsteher des genannten Instituts erlassen hat: „Es wird mir schwer, Worte zu finden, um ihnen die Empfindungen des gefühlvollsten Dankes auszudrücken, wozu mich Ihre schätzbarste Zuschrift vom 39. May d. J. und die derselben beigefügte Medaille verpflichtet. Seyn Sie versichert, daß ich stolz darauf bin, zu wissen, daß meine Arbeiten auch von den Bewohnern Ihrer großen und berühmten Kaiserstadt mit Beifall aufgenommen sind, und daß ich einen hohen Werth auf das Zeugniß lege, womit mich eine Gesellschaft von Kennern und Liebhabern der Kunst, welcher ich mein Leben widmete, beehrt. Sie haben dadurch meine sinkenden Kräfte aufs neu belebt, und wir durch das Bewußtseyn, wenn gleich auf eine entfernte Weise dazu beigetragen zu haben, daß Unglückliche getröstet und Ehrlernen der Wittwen und Waisen getroffen werden; manche frohe Stunde in meinem hohen Alter bereitet.“

„Möge ein zu so schönen Zwecken vereinigt Institut sich in immer steigendem Flor erhalten! Möge es ihm gelingen, Talente zu entwickeln, die Ausbildung der Tonkunst zu befördern und gutgesinnte Menschen ferner zur Wohlthätigkeit zu ermuntern! Mit diesen aufrichtigsten Gesinnungen, welche ich allen Mitgliedern der philharmonischen Gesellschaft mitzuthellen bitte, verharre ich

Wohlgebohrne Herren und Gönner

D e r o

dankbarster Verehrer,

Jos. Haydn.

Carlsruhe. [Theater-Ankündigung.] Meine häufige Abwesenheit von Haufe und vielen Geschäfte, veranlassen mich zu der Bitte: Ein geehrtes Publikum wolle alle Anfragen und Wünsche, rücksichtlich des Theaters, schriftlich an mich gelangen lassen.

W. Vogel,

H. f. Schauspiel-Direktor,

wohnt im Durlacher Hof.

K a s t a d t. [Ankündigung.] Das erfolgte Ableben der Posthalterin Kramers, Wittwe, zu Kastadt, im Großherzogthum Baden, bestimmt die rückgelassenen Erben, nach bereits eingeholter hoher Genehmigung, des Großherzogl. Ministeriums des Innern, den dasigen Poststall auf zehn Jahre salva Ratificatione zu verleihen, und das bisher damit verbundene Gasthaus zum Badischen Hof, nach eingeholter Doervormundschaflicher Genehmigung, eigenthümlich, im Fall annehmlische Gebote geschehen sollten, zu veräußern, oder im andern Falle mit dem Poststalle zu verleihen. Denjenigen, welche mit dem Locale und mit den andern Verhältnissen nicht genau bekannt sind, wird hiemit bekannt gemacht, daß Kastadt in Rücksicht der Post eine sehr vortheilhafte Lage hat, indem die beiden Routen von Basel und Strasburg, sodann die von Frankfurt und Stuttgart u. s. sich hier vereinigen, wodurch Kastadt in die Klasse der vorzüglichsten Posten kommt: sodann trägt die fixe Besoldung für Ueberführung der kürzlich neu errichteten leichten Postwägen u. s. Bediänen ohngefähr 2300 fl. Das sehr geräumige Gasthaus neben dem Schlosse, besteht in einem Wohnhaus von sechszehn schön tapizierten Zimmern, hat im obern Stock einen großen Tanzsaal, unten eine geräumige Wirthsstube, und 2 Speisäle; ferner eine besondere Wohnung für Familie und Gesinde; sodann einen großen Hof, hinter sohem einen großen sowohl schönen, als ökonomisch eingerichteten Garten; 2 große gewölbte Keller, Stallung für etliche vierzig Pferde, so wie auch für Rindvieh u. s.; eine Scheuer, Remise, Waschhaus, drei laufende Brunnen im Haufe und Garten. Auch kann der Beständer des Poststalls die der Familie zugehörigen Wiesen ebenfalls in Bestand erhalten; die zur Wirthschaft und Post gehörigen Mobilien können in der (nach Verlauf des unten festgesetzten Termins) erfolgenden öffentlichen Versteigerung an sich gebracht werden. Unter den Bedingungen der Verpachtung u. resp. Veräußerung ist die erste, daß der Uebernehmer mit einem, zur erforderlichen Kautionleistung, hinlänglichen Vermögen versehen seyn, und sich mittelst gerichtlichen Zeugnissen darüber ausweisen könne; die übrigen Bedingungen werden mündlich mitgetheilt werden. Endlich werden die Liebhaber ersucht, sich innerhalb sechs Wochen, vom 24. October dieses Jahrs an gerechnet, bei Hrn. Bentner, im Badischen Hof zu Kastadt zu melden, ihre diesfalligen Absichten zu eröffnen, und binnen dieser Zeit von dem Ganzen Einsicht zu nehmen. Zur endlichen Verhandlung hinsichtlich der Verleihung des Poststalls, und zur allenfallsigen Versteigerung des Gasthauses ist der letzte Tag des angesagten Termins, nämlich der 5. Dezember dieses Jahrs bestimmt; der Uebernehmer hat längstens mit dem 1. Januar 1809, den Besitz anzutreten.

Den 17. Okt. 1808.

Johann Georg Kramersche Erben.